



WEGHINWEISE PAULITSCHWEG VOM DRAUKRAFTWERK NACH GLAINACH UND TRATTEN

IRIDEA FISCHZUCHT

Auf der Höhe des heutigen Iridea Geländes befanden sich südlich der Drau kleinere und größere Auen. Die berühmteste war die 146, das damalige Badeparadies für Jung und Alt von Ferlach und Umgebung. An dieser Stelle war die Drau besonders wild und reißend, viel Kraft und Mut war erforderlich, um diese hier zu durchschwimmen. Wenige wagten sich daran, jedoch DDr. Edgar Geramb, Stadtpfarrer von Ferlach, durchschwamm die Drau mit besonderer Freude. Meist war dies am Karfreitag das erste Mal im Jahr.

LOIBLBACH

Vom Loibltal und Bodental, durch die Tscheppaschlucht, sammelt sich der Loiblbach und mündet hier in die Drau. Am Bach wurden einst mehrere Kleinkraftwerke betrieben. Im letzten Jahrzehnt wurde ein neues Kleinkraftwerk am Bach errichtet, welches sich im Besitz des Reitstalles Ryall- der eine wirtschaftliche Bereicherung für Unterferlach darstellt- befindet.

FÄHRHAUS UND RESTE DER DAMALIGEN ÜBERFUHR

Das ehemalige Fährhaus wurde vom jeweiligen Fährmann, der nicht schwimmen konnte, mit seiner Familie bewohnt. Ca 15 Meter davon befanden sich die Seilspannhäuschen, wobei auf der Sattnitzseite noch Reste bzw. Mauern vorhanden sind. Die Fähre hatte die Größe um auch Fuhrwerke zu übersetzen und gehörte zum Besitz vulgo „Scheinig“ in Unterferlach. Auch die Mutter von Bischof Paulitsch benutzte die Fähre von frühester Kindheit an, auch am Tag der Geburt ihres Sohnes.

ABZWEIGUNG NACH UNTERFERLACH

Hier befindet sich eine ca. zehn Meter dicke blaue Ton-Lehmschicht, welche sich sehr gut zum Brennen von Tongeschirr eignet. Auch in Glainach befindet sich eine solche blaue Tonschicht, daher die windische Bezeichnung „Glinje“ für Glainach.

WAIDISCHBACH

Der Bach entspringt bei Zell und durchfließt den Waidischergraben. Seine Wasserkraft wurde zum Betrieb mehrerer Venezianischer Sägen, Mühlen und Kleinkraftwerke genutzt.



FRUMLACHER MÜHLE (VULGO OPARE)

Diese Mühle war eine der letzten mit Wasserkraft betriebenen Mühlen im Rosental. Hier wurden sämtliche in der Umgebung angebauten Getreidearten vermahlen.

1960 wurde das Gerinne vom großen Drauhochwasser weggeschwemmt und wurde nicht mehr neu errichtet. Der Mühlenbetrieb wurde daraufhin eingestellt.

HEMMAFELSEN (nach dem Petelinz)

Links vom Pestfriedhof auf der anderen Drauseite sehen wir das interessante Felsgebilde des „Daumens“, im Volksmund „Pautsch“.

Station III Pestfriedhof (siehe Beschreibung auf der Stationstafel)

Station IV St. Valentinskirche in Glainach/Glinje

CINGELC

Kulturhaus des slowenischen Kulturvereines in der Ortschaft Tratten. Erfüllte verschiedene Funktionen bis zum Ende des 2. Weltkrieges :

- Gemischtwarenhandlung
- Gasthaus
- Im ersten Stock mit eigenen Geschäftszeiten - Sonntags von 9:00 – 11:00
- Gemeindeamt von Unterferlach
- Theatersaal – heute noch in Verwendung, ein einzigartiges Kulturobjekt
- Schlafsaal des Kindergartens

GEMEINDEAMT UNTERFERLACH in Tratten

Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Gebäude errichtet und nach der Eingemeindung zur Stadt Ferlach verkauft.

Erstellt von Mag.a Alexandra Winkler, Ferlach